



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Lektüren im Unterricht: Schiller - Die Jungfrau von Orleans

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



Lektüren im Unterricht

**Friedrich von Schiller – Die Jungfrau von
Orleans**

Literatur unterrichtsfertig aufgearbeitet

2. Auflage 2014

Copyright School-Scout / E-Learning Academy AG 2014

Alle Rechte vorbehalten

Bestell-Nr.: 54098

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|------------|
| Vorwort | 3 |
| 1. Didaktisches Hintergrundwissen | 4 |
| Friedrich Schillers Die Jungfrau von Orleans: Eigenarten, Probleme, Chancen | 5 |
| Themenschwerpunkte für den Unterricht | 7 |
| Unterrichtsvorschläge | 12 |
| Klausurvorschläge | 15 |
| Weitere Klausurvorschläge | 16 |
| Hilfsmittel | 18 |
| 2. Lesebegleitende Lektürehilfen | 22 |
| Lesedokumentation | 23 |
| Weiterführende Arbeitsblätter | 28 |
| 3. Fortlaufende Interpretation(en) | 32 |
| Inhaltsübersicht | 33 |
| Charakterisierung der Hauptfiguren | 52 |
| 4. Arbeitsblätter zur Erarbeitung des literarischen Textes | 59 |
| Johannas tragischer Konflikt in „Die Jungfrau von Orleans“ | 60 |
| Weitere Arbeitsblätter | 68 |
| 5. Spielerisches Lernen | 74 |
| Quizspiele | 75 |
| Kreuzworträtsel | 83 |
| 6. Prüfungswissen kompakt | 86 |
| Portfolio | 87 |
| Klausurfinder | 92 |
| 7. Klausuren | 100 |
| Didaktische Hinweise zur Klausur | 100 |
| Der innere Monolog Johannas (Vierter Aufzug, Erster Auftritt) | 102 |

VORWORT

Das vorliegende Material thematisiert Friedrich Schillers Werk „Die Jungfrau von Orleans“, ein typisches Drama der Weimarer Klassik.

Die Lektüre besticht durch interessante und vielschichtige Figuren und eine komplexe Thematik, denn sie beschreibt den eisernen Willen einer jungen Frau, die für ihre Werte und Ideale eintreten will, ohne dabei Gott oder sich selbst zu verraten. Handlungsort der Lektüre ist Frankreich zur Zeit des Hundertjährigen Krieges im 15. Jahrhundert, wobei das Werk selbst erst 1801 verfasst wurde.

Schillers Werk überzeugt nicht nur thematisch durch interessante Überlegungen zu Pflichtgefühl, Moralvorstellungen und Aufopferung, sondern liefert auch in Bezug auf Sprache und Form viele charakteristische Eigenheiten der Weimarer Klassik. Es gilt als meist aufgeführtes Stück Schillers zu dessen Lebzeiten und genießt noch heute große Popularität.

LEKTÜREN IM UNTERRICHT

Die Reihe „Lektüren im Unterricht – Literatur unterrichtsfertig aufgearbeitet“ bietet alle Informationen, die Sie benötigen, um abiturrelevante Lektüren im Unterricht zu erarbeiten und Ihre Schülerinnen und Schüler so bestmöglich auf die zentralen Abiturprüfungen vorzubereiten.

Das Material ist anlog zur Reihenfolge der Unterrichtsvorbereitung bzw. des Einsatzes im Unterricht strukturiert. Es liefert Ihnen als Lehrkraft zunächst wichtige Hintergrundinformationen zum Einsatz der Lektüre im Unterricht. Im Anschluss folgen Lektürehilfen, die Ihren Schülerinnen und Schülern bei der selbstorganisierten Lektüre des Werkes helfen und eigene Eindrücke sowie Interpretationsansätze dokumentieren helfen. Es folgen verschiedene, ausführliche Interpretationen und Charakterisierungen sowie fertige Arbeitsblätter für den direkten Einsatz im Unterricht. Diese Materialien helfen Ihnen, sich auf den Unterricht inhaltlich vorzubereiten und ihn zu gestalten.

Zum spielerischen Testen des Gelernten oder auch für den lockeren Einstieg in die Materie bietet dieses Material ein Quiz und ein Kreuzworträtsel. Mit den folgenden Materialien zum Prüfungswissen können Textkenntnis und -verständnis überprüft sowie noch bestehende Fragen geklärt werden. Den Abschluss bildet eine ausgearbeitete Beispielklausur mit Erwartungshorizont und Musterlösung.

School-Scout ist stets um die Qualitätssicherung der Materialien bemüht. Im Zuge dessen prüfen wir regelmäßig unsere Materialien auf Aktualität, Rechtschreibung und inhaltliche Richtigkeit. Sollten Ihnen trotzdem einmal Fehler auffallen oder wichtige Aspekte fehlen, kontaktieren Sie uns unter:

feedback@school-scout.de

FRIEDRICH SCHILLERS DIE JUNGFRAU VON ORLEANS: EIGENARTEN, PROBLEME, CHANCEN

Weimarer Klassik

Friedrich von Schiller gilt als einer der bedeutendsten deutschen Autoren. Sein Werk *Die Jungfrau von Orleans* zählt zu den zu Lebzeiten Schillers am häufigsten gespielten Stücken. Gemeinsam mit seinem Freund und Kollegen Goethe gilt Schiller als einer der wichtigsten Schriftsteller der Weimarer Klassik. Dabei ist bezeichnend, dass die 1786 beginnende Epoche mit Schillers Tod im Jahr 1805 endet. Die Weimarer Klassik zeichnet sich dadurch aus, dass sich die Werke mit Themen wie der Erhabenheit und Würde des Menschen beschäftigen. Einfluss auf die Klassik hatten die Epoche der Aufklärung ebenso wie die literarische Strömung des Sturm und Drang. Bei dieser stehen in Schillers Werk sowohl Helden wie Johanna von Orleans als auch deren Gefühle im Fokus. Dabei vereint die Epoche der Klassik Einflüsse von Aufklärung und Sturm und Drang, indem sie eine Eintracht zwischen der Vernunft und dem Sinnlichen schafft. Dramen bilden eine zu der Zeit häufig verwendete Gattung, unter welche auch das behandelte Werk fällt. In der Protagonistin, der tapferen Johanna, die sich zwischen ihrer göttlichen Bestimmung und ihrem persönlichen Interesse, der Liebe zum englischen Offizier Lionel, entscheiden muss, vereint Schiller Verstand und Gefühl.

Eine romantische Tragödie

Wie für die Klassik üblich, weist Schillers *Die Jungfrau von Orleans* eine gewisse Formstrenge auf, was sich bspw. in der geschlossenen Form und dem vorherrschenden Blankvers bemerkbar macht. Darüber hinaus zeugt das als romantische Tragödie erstmals 1801 aufgeführte Werk von einem Bezug zur aufkommenden Romantik. So enthält das Stück phantastische Züge, die auf die Epoche der Romantik hindeuten. Ein Beispiel hierfür ist neben den mysteriösen Kräften und Schwärmereien Johannas auch die Metapher des schwarzen Ritters.

Schillers Dramentheorie

Dem Autoren Friedrich von Schiller kann im Bereich der Dramentheorie eine ganz eigene und vielschichtige Konzeption zugeschrieben werden, die er unter anderem in seiner Rede *Die Schaubühne als eine moralische Anstalt betrachtet* (1784) genauer erläutert. Dem Schriftsteller gehe es danach um die Herzensbildung, die ästhetische Erziehung des Menschen. Er beabsichtigt, dass die Menschen ins Theater gehen, um mit der Wahrheit konfrontiert und im Idealfall zu besseren Menschen zu werden. Im Drama *Die Jungfrau von Orleans* nimmt Johanna als Hauptfigur die Fäden in die Hand und kämpft für ihre Ideale. In diesem Zusammenhang gelingt es ihr, König Karl VII. ebenso wie Philipp Herzog von Burgund zu überzeugen.

UNTERRICHTSVORSCHLÄGE

Literaturangabe: Schiller, Friedrich: Die Jungfrau von Orleans.
Text und Kommentar. Suhrkamp Basisbibliothek.

- **Arbeitsaufträge zum selbständigen Lernen:**

- (Gruppenarbeit/Hausaufgaben, Diskussion, kreatives Schreiben, Standbild, szenisches Interpretieren, Nachbesprechung)
 1. Stellen Sie Leben und Werk Friedrich von Schillers dar.
 2. Stellen Sie die Epoche der „Weimarer Klassik“ und die Zielsetzung der in ihr wirkenden Schriftsteller dar. Beschreiben Sie in diesem Zusammenhang auch Leben und Werk von Herder, Goethe und Wieland.
 3. Welche Rolle spielt die Stadt Weimar für die Freundschaft der beiden Schriftsteller Goethe und Schiller?
 4. Erklären Sie, warum Schiller das Werk „romantisch“ nennt. Beschreiben Sie in diesem Zusammenhang den Begriff der Romantik. Lässt sich „Die Jungfrau von Orleans“ dieser Epoche zuordnen?
 5. Stellen Sie den Lebenslauf der Jeanne d’Arc (1412 – 1431) dar.
 6. Fassen Sie die Ereignisse des Hundertjährigen Krieges zwischen England und Frankreich zusammen. Welche Rolle spielt hierbei Jeanne d’Arc?
 7. In welchen weiteren Werken wird der Stoff der Jeanne d’Arc auch aufgenommen?
 8. Beschreiben Sie den Geister- und Hexenkult des Mittelalters.
 9. Erläutern Sie die Hauptmotive des Werkes (Geschlechterverständnis, Vaterlandstreue, Nationalstolz, Gewissensbisse, innerer Konflikt, Mann-Frau Beziehung, Aufopferung).

KLAUSURVORSCHLÄGE

1. Basis-Aufgabe für eine Klausur kann die **Analyse einer bestimmten Szene** sein. Hierbei geht es nicht nur um die inhaltliche Analyse, sondern auch darum, sprachliche und erzähltechnische Aspekte zu berücksichtigen. In *Die Jungfrau von Orleans* bieten sich beispielsweise an:
 1. **I. Aufzug, 10. Auftritt:** Johanna trifft zum ersten Mal auf den König von Frankreich. Sie tritt ihm selbstbewusst, aber auch mit dem notwendigem Respekt gegenüber. Johanna erzählt Karl VII. von ihrer göttlichen Bestimmung. Dieser ist sichtlich beeindruckt von deren seherischen Fähigkeiten und vertraut ihr die Führung seiner Truppen an. Alle – der König und die Ritter – sind voller Hoffnung, England mit Johanna als Heerführerin endgültig zu besiegen.
 2. **IV. Aufzug, 1. Auftritt:** Dieser Textauszug enthält einen inneren Monolog Johannas. In diesem klagt die junge Frau über ihre komplizierte Situation. Johanna befindet sich in einem inneren Konflikt, da sie sich in ihren Feind, den englischen Offizier Lionel, verliebt hat und ihn nicht töten konnte. Sie fühlt sich schuldig, weil sie ihre Gefühle für Lionel nicht mit ihrem göttlichen Auftrag vereinbaren lassen. Johanna ist sich darüber bewusst, dass sie eine schwere Last zu tragen hat: Einerseits ruht auf ihr die Hoffnung Frankreichs, England zu bezwingen, andererseits fühlt sie sich dafür schuldig, so viele Menschenleben zu beenden.
 3. **IV. Aufzug, 11. Auftritt:** In dieser Szene klagt Thibaut seine eigene Tochter in der Öffentlichkeit an, vom Teufel besessen zu sein. Johanna selbst schweigt zu der Anklage ihres Vaters. Sie selbst befindet sich noch immer in einem inneren Konflikt, da sie sich in Lionel verliebt hat. Johanna fühlt sich schuldig. Zu den Vorwürfen ihres Vaters äußert sie sich nicht, sodass es schließlich zur Verbannung der jungen Frau kommt.
2. Eine weitere Basis-Aufgabe ist es, einen Blick auf die **Figurenkonstellation** zu werfen. Auch die **Charakterisierung** einer Person bietet sich an. Hier lohnt es sich nicht nur, die Hauptfigur **Johanna** näher zu betrachten, sondern auch die anderen Figuren, wie z.B. **den König Karl VII.** oder **Johannas Vater** herauszugreifen. Die Schüler/innen könnten die Person des Königs vor und nach seiner Begegnung mit Johanna analysieren. Auch die konfliktgeladene Beziehung zu ihrem Vater kann näher thematisiert werden.
3. Eine **Erörterung** ist im Zusammenhang mit *Die Jungfrau von Orleans* ebenfalls möglich. Die Schüler/innen könnten bspw. erörtern, inwiefern Johannas Entscheidung, sich voll und ganz ihrer göttlichen Bestimmung zuzuwenden, nachvollziehbar bzw. richtig ist.
4. Ferner können die Schüler/innen **kreativ werden**, indem sie dazu aufgefordert werden, **eine weitere Szene zu entwerfen**, die sich an die Handlung anschließt. So könnte bspw. ein **innerer Monolog Lionels** verfasst werden. Ferner ist es möglich, den elften Auftritt des vierten Aufzugs neu zu gestalten. Wie hätte Johanna noch auf die Anklage ihres Vaters reagieren können? Welche Auswirkungen hätte eine andere Reaktion Johannas möglicherweise auf den weiteren Verlauf der Handlung?

- **Interpretationen und Lektürehilfen (und was diese zu bieten haben!)**

- **Königs Erläuterungen und Materialien** (C. Bange Verlag):
Friedrich Schiller, Die Jungfrau von Orleans

→ Königs Erläuterungen und Materialien bieten Schüler/innen eine gute Textanalyse und Interpretationshilfe. Der Band ist strukturiert aufgebaut und die Übersichtlichkeit ermöglicht ein schnelles Zurechtfinden.

→ Nach einem allgemeinen Vorwort werden Angaben zu Leben und Werk Schillers und zur Entstehung und Quellen des Dramas angestellt. Ferner sind eine ausführliche Inhaltsangabe sowie Informationen zum Aufbau, zur Personenkonstellation und Charakteristiken, sachliche und sprachliche Erläuterungen sowie Interpretationsansätze vorhanden. Abituraufgaben mit Lösungstipps, die Rezeptionsgeschichte, Materialien und Literaturhinweise runden den Band ab.

→ Aufgrund der vielen Informationen und der sehr übersichtlichen Darstellung eignet sich dieser Band sehr gut für die selbstständige Arbeit der Schüler/innen. Es wird explizit auf die Abiturprüfung vorbereitet und beste Möglichkeiten zur Wiederholung der Inhalte geboten.

→ Aufgrund der vielen Informationen und der sehr übersichtlichen Darstellung eignet sich dieser Band sehr gut für die selbstständige Arbeit der Schüler/innen. Es wird explizit auf die Abiturprüfung vorbereitet und beste Möglichkeiten zur Wiederholung der Inhalte geboten.

(6,90 € / ISBN: 978-3-8044-1763-2)



- **Lektüreschlüssel** (Reclam): Friedrich Schiller, Die Jungfrau von Orleans

→ Dieser Band liefert Erstinformationen zum Werk, einen Überblick über den Inhalt, die Personen (Konstellationen), die Werkstruktur (Strukturskizze) sowie einen Wortkommentar. Außerdem lassen sich hier eine Interpretation und Informationen zum Autor und seiner Zeit sowie zur Rezeption finden.

→ Am Ende erfolgt eine Checkliste zur Überprüfung des eigenen Wissensstandes und Lektüretipps mit Filmempfehlungen. Zudem bietet der Band Platz für eigene Notizen.

→ Mit diesem Lektüreschlüssel lässt sich Schillers Werk ganz einfach erschließen. Aufgrund der gut ausgearbeiteten Inhalte und des günstigen Preises ist dieser Band nicht nur zur Wiederholung für die Schüler/innen zu empfehlen. Auch Lehrkräfte dürften von diesem Band profitieren.

(3,60 € / 978-3-15-015380-2)




Lesemarker

Die folgende Tabelle hilft Ihnen bei der strukturierten Lektüre des Werkes. Dies erleichtert die anschließende Orientierung im Text und vermittelt gleich einen ersten Eindruck über den Aufbau, die Leitfiguren und die wichtigsten Themen. Die anschließende Analyse einzelner Bereiche fällt so wesentlich leichter. Markieren Sie wichtige Abschnitte mit einem Querstrich und führen Sie die Tabelle gegebenenfalls auf weiteren Seiten fort.

| Seiten | Ort | Zeit | Figuren | Handlung | Leitmotive |
|--------|---------------|-------------------|-----------------|---|---------------------------------|
| 7-14 | Studierzimmer | Abend nach Ostern | Faust, Mephisto | Der Pudel entpuppt sich als Mephisto, der Faust die Wette vorschlägt. | Versuchung, Wette, Wissensdurst |
| | | | | | |
| | | | | | |
| | | | | | |
| | | | | | |
| | | | | | |
| | | | | | |
| | | | | | |



Normalerweise kann man die Figuren eines erzählerischen Werkes in drei verschiedene Gruppen einteilen: Haupt-, Neben- und Randfiguren. Je nachdem, wie wichtig eine Figur für den Verlauf des Werkes ist, ob sie die Handlung vorantreibt oder lediglich am Rande erwähnt wird, ordnet man sie einer der Kategorien zu.

Ihre Lesedokumentation sollte nun bereits so detaillierte Informationen zu den einzelnen Figuren des Werkes enthalten, dass Sie eine solche Zuordnung vornehmen können. Sortieren Sie die Figuren also in das folgende Schaubild ein und kreuzen Sie an, ob es sich um eine Haupt- (H), Neben- (N) oder Randfigur (R) handelt.

| Figur | R | | | | | | |
|--------------------------|---|--|--|--|--|--|--|
| | N | | | | | | |
| | H | | | | | | |
| Name der Figur | | | | | | | |
| Wichtigste Eigenschaften | | | | | | | |
| Relevante Textstellen | | | | | | | |

INHALTSÜBERSICHT

Einleitung und Vorbemerkungen

Nach den Bühnenstücken „Wallenstein“ und „Maria Stuart“ dient auch in Friedrich von Schillers drittem Drama „Die Jungfrau von Orleans“ eine historische Figur als Grundlage des Werkinhalts. Dieses Mal greift Schiller das Leben des französischen Bauernmädchens Jeanne d’Arc auf, die sich im 15. Jahrhundert für ihr Heimatland opferte und am Ende des Hundertjährigen Krieges gegen die Engländer in den Krieg zog. Schillers Drama thematisiert dabei das außergewöhnliche Leben dieser Kriegerin – zwar leicht abgewandelt und nicht immer den Fakten entsprechend, aber dennoch deutlich angelehnt an die Originalgeschichte.



Parallel zu Schillers Johanna vernahm auch Jeanne d’Arc bereits in jungen Jahren eine innere Stimme, die sie zur Kampfbereitschaft für ihr Land Frankreich aufrief, woraufhin sie es zu einer Truppenanführerin schaffte, dem König zur Krönung in Reims verhalf und schließlich von den Feinden gefangen genommen wurde. Anders als die literarische Johanna, konnte die wahre Jeanne d’Arc ihrer Verurteilung als Hexe nicht entkommen und fand ihren Tod auf dem Scheiterhaufen im Jahr 1431 in Rouen.

Schiller selbst klassifiziert sein Werk als „Romantische Tragödie“. Der Untertitel soll hierbei aber kein Bekenntnis zur literarischen Epoche der Romantik darstellen, sondern suggeriert vielmehr die Aufnahme von überirdischen, „romantischen“ Elementen, die im Stück beschrieben werden. Zudem drückt das Adjektiv „romantisch“ Schillers Abwendung von einer faktischen, detailgetreuen Geschichtsschreibung aus, wie sie in seinen früheren Werken oft zu finden ist. Die Tragödie der „Jungfrau von Orleans“ besteht hierbei in Johannas göttlicher Sendung, die ihr Leben bestimmt – bis sie ihr schließlich zum Opfer fällt und sterben muss.

Schillers Drama präsentiert eine Protagonistin, die fest an ihre Bestimmung glaubt, ihr treu folgt und dabei skrupellos gegen die Feinde auftritt. Entgegen der wahren Geschichte der Jeanne d’Arc, die kein einziges Menschenleben auf dem Gewissen haben soll, stellt Schiller seine Johanna als brutale Kämpferin gegen die Engländer dar. Bei der Behandlung der „Jungfrau von Orleans“ erweckt diese Tatsache oft die Diskussion darüber, ob in dem Drama eine falsche moralische Botschaft übermittelt wird. Hand in Hand damit kann Schillers Johanna ein totalitärer Faschismus unterstellt werden, den sie betreibt, während sie sich stur an den Auftrag hält, den Gott ihr angeblich zugeteilt hat. Auch hierin liegt die Tragik der Heldin dieses Stückes, die ihre eigenen Gewissensbisse sowie emotionalen Gefühle unterdrücken muss, um das für sie Richtige zu tun: der göttlichen Sendung zu gehorchen.

Um einen besseren Überblick zu gewährleisten, orientiert sich die Gliederung dieser Inhaltserläuterung an den Prolog und die fünf Aufzüge des Dramas, die jeweils in einzelne Auftritte unterteilt werden.

Inhaltserläuterung „Die Jungfrau von Orleans“**Prolog****1. Auftritt****Zeilen 1 – 42**

Anwesende Personen: Thibaut d’Arc, Margot, Louison, Johanna, Raimond, Etienne, Claude Marie

Thibaut d’Arc, ein reicher Grundbesitzer aus der Nähe des nordfranzösischen Dorfes Domrémy, fühlt sich aufgrund der drohenden Invasion der Engländer dazu gezwungen, sein Erbe auf die Töchter Margot, Louison und Johanna aufzuteilen und im nächsten Schritt die Mädchen zu verheiraten. Durch die Eheschließungen erhofft sich Thibaut den bestmöglichen Schutz und sichere Lebensverhältnisse für seine Töchter.

Prolog**2. Auftritt****Zeilen 43 – 156**

Anwesende Personen: Thibaut, Johanna, Raimond

Allein seine jüngste Tochter Johanna bereitet dem Vater Thibaut Sorgen, da sich diese bereits seit längerer Zeit gegen ihren Freier Raimond auflehnt und eine Hochzeit verweigert. Obwohl ihr Vater Johannas Hang zur Einsamkeit und tiefen Frömmigkeit zu verstehen versucht, belastet ihn Johannas eigenwilliges Verhalten. In seinen Träumen sieht Thibaut bereits Johannas Aufstieg und ihren Fall voraus:

„O nein! nein! Nicht vergebens zeigt sichs mir/In Träumen an und ängstlichen Gesichtern./Zu dreien Malen hab’ ich sie gesehn/Zu Rheims auf unsrer Könige Stuhle sitzen,/Ein funkelnd Diadem von sieben Sternen/Auf ihrem Haupt, das Zepter in der Hand,/Aus dem drei weiße Lilien entsprangen,/Und ich, ihr Vater, ihre beiden Schwestern/Und alle Fürsten, Grafen, Erzbischöfe,/Der König selber, neigten sich vor ihr./Wie kommt mir solcher Glanz in meine Hütte?/ O das bedeutet einen tiefen Fall!/Sinnbildlich stellt mir dieser Warnungstraum/Das eitle Trachten ihres Herzens dar.“ (112 – 125)

Thibaut interpretiert Johannas Zurückhaltung als falsche Eitelkeit, da sich diese anscheinend ihrer niederen Herkunft schämt. Der Verlobte Raimond verteidigt Johannas Verhalten zwar und weist auf die hohe Begabung und den guten Gehorsam des Mädchens hin, aber auch er kann den Vater in seinem Zorn und Unverständnis nicht beruhigen.

Prolog**3. Auftritt****Zeilen 157 – 382**

Anwesende Personen: Thibaut, Johanna, Raimond, Bertrand

Der Landmann Bertrand aus Vaucouleurs trifft ein und berichtet über die Belagerung Orleans’, das Vorrücken der englischen Truppen bis zur Loire und die daraus resultierende Notlage der Franzosen. Zudem seien nicht nur die Burgunder ein Bündnis mit den Engländern eingegangen, sondern auch die Mutter Karls VII., Königin Isabeau. Bertrand hält einen Soldatenhelm, den ihm eine Zigeunerin mit der Vorhersage auf einen bevorstehenden Krieg in die Hand gedrückt hat. Johanna entreißt dem Landmann den Helm und behauptet in heller Begeisterung, dass dieser für sie bestimmt sei. Eine Begründung für diese Annahme sieht Johanna in ihrer Vision, die ihr den Sieg über die Engländer im Namen Gottes prophezeit hat. Zum wiederholten Male reagiert Raimond sehr verständnisvoll angesichts Johannas Verhalten und rechtfertigt ihre Kampfbereitschaft mit der Annahme, Johannas Brust „verschließt ein männlich Herz“ (196).

JOHANNAS TRAGISCHER KONFLIKT IN „DIE JUNGFRAU VON ORLEANS“

FRAGEN ZUM TEXT



1. Stellen Sie dar, auf welche historischen Ereignisse und Stoffe Schiller zurückgegriffen hat und wie er diese verwendet hat.

2. Beschreiben Sie, welchen Auftrag Johanna erfüllen muss und in welchem Verhältnis sie zu diesem Auftrag steht.

3. Stellen Sie Johannas Konflikt in Bezug auf ihren Auftrag dar!

4. Erörtern Sie, inwieweit man Johanna als tragische Heldin betrachten kann!

5. Erklären Sie, warum Schiller sein Drama als „romantische Tragödie“ bezeichnet hat?

JOHANNAS TRAGISCHER KONFLIKT IN „DIE JUNGFRAU VON ORLEANS“

LÜCKENTEXT



1. Als Grundlage für seine _____ erschienene _____ „Die Jungfrau von Orleans“ diente Friedrich Schiller der _____ zwischen England und _____ sowie der _____ Jean d’Arcs, mit dem er jedoch sehr frei umging. Wie in allen seinen _____ Dramen verwandte er reale Ereignisse vielmehr als Gerüst für eine selbst entworfene Dramaturgie und Figurenzeichnung.

Schiller unterschied hierbei zwischen der sog. „historischen Wahrheit“ der Geschichtsschreibung und der _____ der Dichtung, die vor allem ästhetischen Gesetzen zu folgen hätte.

Somit betonte er die dichterische _____ und Schönheit gegenüber der Faktentreue bezüglich der historischen Geschichte. Dies zeigt sich insbesondere an der Gestaltung der Hauptfigur _____.

So wird sie bei Schiller nicht etwa verurteilt und auf dem Scheiterhaufen verbrannt, sondern stirbt als Heldin auf dem Schlachtfeld. Ebenso erfunden ist ihre Liebe zum Engländer _____, für den es keinerlei historische Vorlage gibt.

WEITERE ARBEITSBLÄTTER

Das Drama „Die Jungfrau von Orleans“¹ von Friedrich von Schiller handelt von Johanna, der Tochter eines reichen Landmannes, die sich zu Höherem berufen fühlt, als die Ehefrau ihres Freiers Raimond zu werden. So geht sie ihrer göttlichen Bestimmung, Frankreich von den Engländern zu befreien und ihren König in Reims zu krönen, nach.

Entgegen des Wunsches ihres Vaters, Raimond zu heiraten, bevor der näher rückende Krieg ins Land zieht, folgt Johanna nicht ihren Schwestern in die Ehe nach. Sie ist davon überzeugt, als einzige Frau und Jungfrau von Orleans selbst in den Krieg ziehen zu müssen, um ihr Land Frankreich vor den englischen Truppen zu schützen. Schließlich habe ihr der Himmel ein Zeichen gegeben, indem er ihr den Helm sendete, der sie aufs Schlachtfeld begleiten sollte (vgl. S. 434, Z.425-432). Schon bald siegt Johanna in Orleans und trifft wenig später auf König Karl VII.,



Doch es gibt eine Bedingung, an die Johannas göttlicher Auftrag geknüpft ist: So ist ihr von der Heiligen Mutter Gottes auferlegt worden, der irdischen Liebe zu widerstehen und sich ganz ihrer Bestimmung, als Jungfrau von Orleans Frankreich zu befreien, zu widmen. Als sich Johanna schließlich gleich bei der ersten Begegnung mit Lionel in den englischen Offizier verliebt, erkennt sie, welche große Bürde auf ihr lastet. Sie gerät in einen inneren Konflikt, der ihr Ziel zu gefährden droht. Am Ende kann Johanna diesen mit Gottes Hilfe überwinden und ihren Auftrag zu Ende führen. Dank der Jungfrau von Orleans siegt Frankreich über England. Der Preis: Johanna wird beim letzten Kampf schwer verletzt und erliegt noch auf dem Schlachtfeld ihren Wunden.

¹ Schiller, Friedrich (2005): Die Jungfrau von Orleans. Eine romantische Tragödie. In: Thalheim, Hans-Günther et al. (Hrsg.): Schiller. Sämtliche Werke in zehn Bänden, Bd. 4. Berliner Ausgabe: Aufbau-Verlag GmbH, S. 419-545, Z. 1-3544.

QUIZSPIELE

WISSENSQUIZ: DIE JUNGFRAU VON ORLEANS - FRAGEN

Sie haben das Werk erstmals oder auch vor längerer Zeit gelesen und möchten jetzt wissen, wie gut Sie über den Inhalt und wichtige Textstellen Bescheid wissen? Dann versuchen Sie doch, die folgenden Fragen zu beantworten.



Nur eine Antwort ist jeweils richtig.

| | | |
|--|--------------------|---------------------|
| 1.) Welche geschichtliche Figur dient als Grundlage für Schillers Protagonistin? | | |
| A: Jeanne d'Arc | B: Jeanne d'Albret | C: Jeanne d'Avignon |

| | | |
|---|--------------------------|-------------------------|
| 2.) Welchen historischen Krieg thematisiert Schiller in „Die Jungfrau von Orleans“? | | |
| A: Dreißigjähriger Krieg | B: Hundertjähriger Krieg | C: Siebenjähriger Krieg |

| | | |
|--|-----------|------------|
| 3.) In welcher Stadt wurde Schillers Drama uraufgeführt? | | |
| A: Dresden | B: Berlin | C: Leipzig |

| | | |
|---|-----------------------|-----------------------------|
| 4.) Welcher Gattung ist das Stück zuzuordnen? | | |
| A: romantische Tragödie | B: satirische Komödie | C: bürgerliches Trauerspiel |

| | | |
|---|---------------------|-------------|
| 5.) In welche Epoche lässt sich das Drama literaturgeschichtlich einordnen? | | |
| A: Sturm und Drang | B: Weimarer Klassik | C: Romantik |

| | | |
|---|--|---|
| 6.) Worin besteht Johannas „Auftrag“? | | |
| A: Gegen die Engländer in den Krieg zu ziehen | B: Eine gehorsame Ehefrau und Mutter zu sein | C: Die schwarzen Künste der Hexerei zu erlernen |

| | | |
|--|------------------------------|--------------------------------|
| 7.) Welche magische Fähigkeit besitzt Johanna? | | |
| A: Sie kann in die Zukunft sehen | B: Sie kann den Tod abwehren | C: Sie kann Zaubertänze brauen |



| | | |
|---|------------------------|-------------------|
| 9.) Die im Prolog auftretenden Geister treffen sich ... | | |
| A: im Bardenwald | B: auf der Zauberweide | C: am Druidenbaum |

Aufenthaltsort für Schillers Geister ist der Druidenbaum, hier in Form einer Eiche. Traditionell hielten sich die Druiden (Priester der Kelten und Gallier) in den heiligen Hainen unter Buchen oder Eichen auf, wobei nach der Einführung des Christentums diese Kultstellen als Aufenthaltsort für Geister angesehen wurden.

| | | |
|---|------------------------------|--|
| 10.) Warum beschließt Philipp von Burgund, sich nicht auf die Seite der Engländer zu stellen? | | |
| A: Weil Johanna ihn durch ihre imposante Rede umstimmt | B: Weil Johanna ihn erpresst | C: Weil Johanna verspricht, seine Frau zu werden |

Philipp der Gute, Herzog von Burgund, fühlt sich zunächst mit den Engländern verbunden, doch Johanna gelingt es durch ihre mitreißenden Art, ihn umzustimmen. Sie erscheint mit einem Friedenskranz im Haar und redet auf Philipp ein, sodass dieser ganz gefühlstrunken wird und sich auf ihre Seite schlägt. Sein Herz scheint in ihrer Gegenwart regelrecht zu „weichem Wachs in ihrer Hand“ zu werden.

| | | |
|---|------------------------------|--------------------------------|
| 11.) Das Bild welcher Göttin trägt Johanna auf ihrer Fahne? | | |
| A: Das Bild einer Himmelsgöttin | B: Das Bild einer Feurgöttin | C: Das Bild einer Kriegsgöttin |

Auf Johannas Fahne kann man die Himmelsgöttin sehen, welche sie bis zu ihrer letzten Schlacht mit sich trägt. Die Göttin dient als Symbol für ihren Auftrag, den sie ebenfalls von einer göttlichen Stimme erhalten hat.

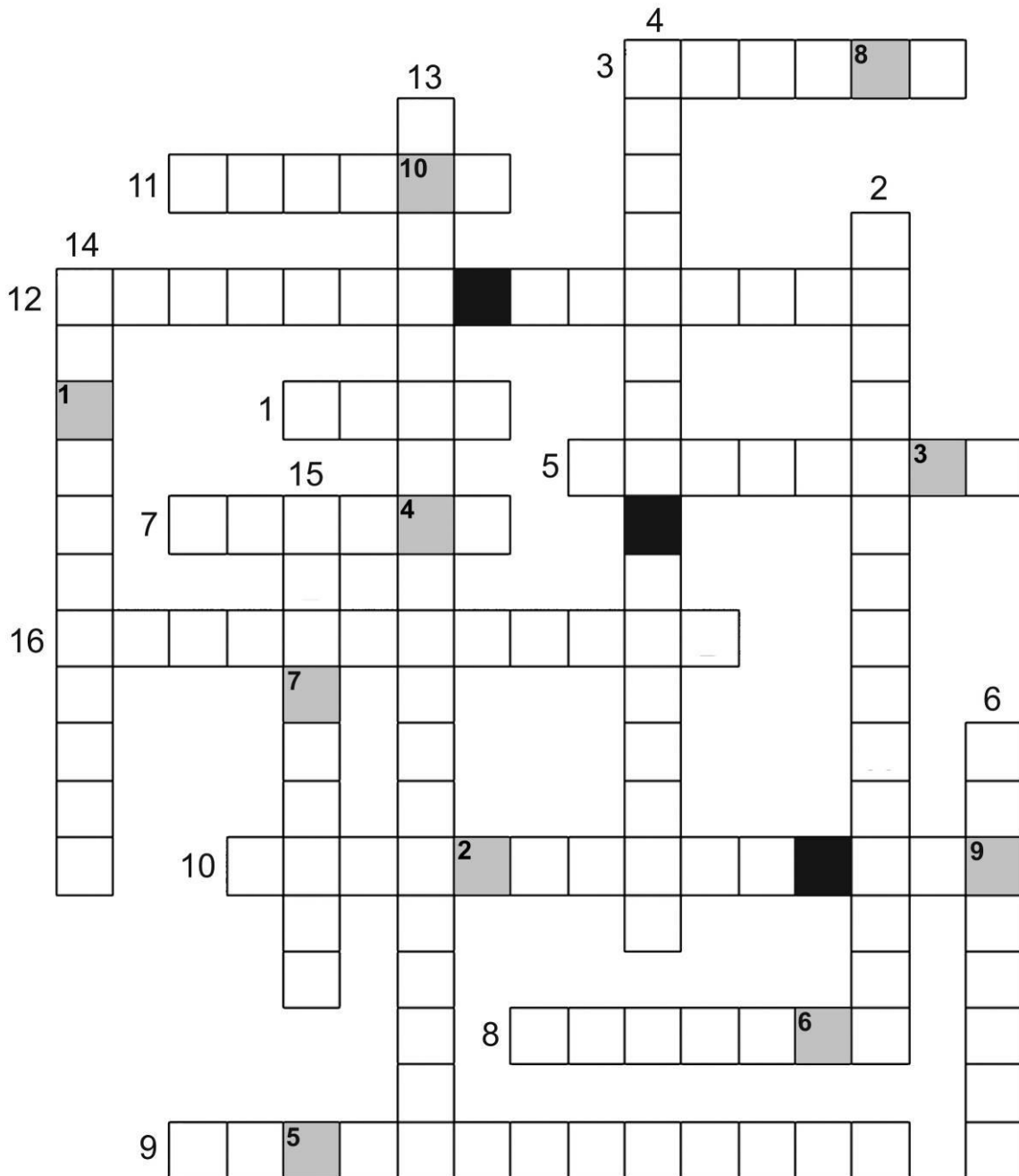
| | | |
|------------------------------------|-----------|------------|
| 12.) In wen verliebt sich Johanna? | | |
| A: Montgomery | B: Lionel | C: Fastolf |

Nachdem Johanna dem Schwarzen Ritter begegnet ist, trifft sie in einem Zweikampf auf den Engländer Lionel. Obwohl Johanna ihn besiegt, ist es ihr in diesem Falle nicht möglich, ihren Gegner zu töten. Sie bemerkt, dass sie von Lionel beeindruckt ist und noch tieferreichende Gefühle für ihr Gegenüber aufbringt. In diesem Moment verliebt sich Johanna in Lionel, was zu einem inneren Konflikt für sie führt.

| | | |
|---|---|---------------------------------|
| 13.) Warum geht Königin Isabeau ein Bündnis mit den Engländern ein? | | |
| A: Sie will sich an ihrem Sohn rächen | B: Sie ist in den Anführer der Engländer verliebt | C: Sie ist neidisch auf Johanna |

Königin Isabeau, Mutter Karls VII., will sich an ihrem Sohn rächen, der sie zuvor verbannt hat. Daher unterstützt sie nun die Engländer im Kampf gegen die Franzosen und ihren Sohn. Sie geht ein Bündnis mit den Engländern ein, die sie allerdings nicht in einer Führungsposition einsetzen wollen. Am Schluss des Dramas muss Königin Isabeau kapitulieren und ihr Schwert dem französischen Ritter La Hire übergeben.

KREUZWORTRÄTSEL - DIE JUNGFRAU VON ORLEANS - GITTER



Für „Die Jungfrau von Orleans“ benötigte Schiller weniger als

| | | | |
|--|--|--|--|
| | | | |
|--|--|--|--|

| | | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|--|
| | | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|--|

PORTFOLIO

FRAGEN ZU DEN EINZELNEN KOMPETENZEN

Mit Hilfe der folgenden Übersicht können Sie überprüfen, was Sie bereits über das Werk wissen und welche Fragen noch offen sind, bzw. wo noch Klärungsbedarf besteht.

- Gehen Sie die Punkte einfach einmal durch. Wenn Ihnen spontan etwas dazu einfällt, notieren Sie es sich auf diesem Arbeitsblatt oder separat auf einem anderen Blatt.
- Wenn Ihnen eine Frage unklar erscheint oder Sie überhaupt keine Ahnung haben, versehen Sie sie einfach mit einem Minus-Zeichen. Auf diese Punkte wird noch einmal explizit mit der ganzen Klasse eingegangen.
- Überlegen Sie sich andere mögliche Fragestellungen und erarbeiten Sie die Lösungen gemeinsam mit Ihren Mitschüler/innen!



Kompetenzbereich: Allgemeines zum Werk

1. Erklären Sie, worum es in „Die Jungfrau von Orleans“ geht.
2. Erläutern Sie, worauf Titel und Untertitel des Dramas verweisen.
3. Ist das Stück auch heute noch aktuell? Begründen Sie!
4. Beschreiben Sie, wie Schillers Werk entstanden ist.
5. Stellen Sie dar, wie „Die Jungfrau von Orleans“ rezipiert wurde.
6. Hat sich die Rezeption des Stückes im Laufe der Zeit gewandelt? Erläutern Sie!

Kompetenzbereich: Aufbau und sprachliche Gestaltung

1. Beschreiben Sie, wie das Drama aufgebaut ist.
2. Erläutern Sie die sprachliche Gestaltung.

Kompetenzbereich: Thematische Schwerpunkte

1. Nennen Sie wichtige Leitmotive des Dramas!
2. Erklären Sie, welche Rolle die Leitmotive im Drama spielen?
3. Erklären Sie, wie das Ende des Dramas gedeutet werden kann.
4. Erläutern Sie den Zwiespalt zwischen Pflichtbewusstsein und Neigung in Schillers Drama.

Kompetenzbereich: Figurenkonstellation

1. Beschreiben Sie, was sich allgemein über die Figuren in „Die Jungfrau von Orleans“ aussagen lässt.
2. Erklären Sie, welche Protagonisten als zentrale Figuren der Handlung gelten.
3. Erläutern Sie, welche Rolle die Nebenfiguren spielen.
4. Wie kann die Hauptprotagonistin beschrieben werden?

Kompetenzbereich: Literaturtheorie

1. Nennen Sie weitere Werke von Friedrich von Schiller!
2. Erläutern Sie, was Schillers Werk zu einer „Romantischen Tragödie“ macht?
3. Setzen Sie das Drama in Beziehung mit Immanuel Kants Theorie des Kategorischen Imperativs.
4. Erläutern Sie, welche Bezüge in Schillers Werk zu Aristoteles' *Katharsis* gefunden werden können.

Kompetenzbereich: Literaturtheorie

1. Nennen Sie weitere Werke von Friedrich von Schiller!

Die Räuber (1781), Kabale und Liebe (1783), Die Verschwörung des Fiesco zu Genua (1784), Don Carlos (1787), Wallenstein-Trilogie (1799), Maria Stuart (1800), Die Braut von Messina (1803), Wilhelm Tell (1804), Die Huldigung der Künste (1804), Demetrius-Fragment (1805), diverse Gedichte und Balladen z.B. Ode an die Freude (1788), philosophische Schriften

2. Erläutern Sie, was Schillers Werk zu einer „Romantischen Tragödie“ macht.

Die Tatsache, dass „Die Jungfrau von Orleans“ als Tragödie betitelt wird, überrascht nicht. Der für diese Form des Dramas bezeichnende tragische Konflikt des Protagonisten ist in diesem Stück Schillers deutlich zu finden. Die tragische Geschichte der Hauptfigur endet mit ihrem Tod. Mit dem Attribut „romantisch“ hingegen verweist Schiller auf die übernatürliche Seite des Stückes: Johanna erhält einen göttlichen Auftrag, an dem sie festhält; Johanna hört eine innere Stimme, die sie der Jungfrau Maria zuschreibt; Johanna besitzt seherische Fähigkeiten, die sie die Zukunft voraussagen lassen; Johanna wird für eine Hexe gehalten und verurteilt. Zudem setzt sich Schiller mit dem Zusatz „romantisch“ gegen die Annahme einer faktengetreuen, realistischen Darstellung der Geschehnisse rund um die historische Jeanne d'Arc ab.

3. Setzen Sie das Drama in Beziehung mit Immanuel Kants Theorie des Kategorischen Imperativs.

In Kants „Grundlegung zur Metaphysik der Sitten“ legt der Philosoph den Begriff des Kategorischen Imperativs fest, der beschreibt, dass jeder vernünftige Mensch nur nach der Maxime handeln sollte, von der er zugleich wollen kann, dass sie ein allgemeines Gesetz werde. Dies bedeutet, dass man all seine Handlungsmotive so ausrichten sollte, dass sie für jeden Menschen und in allen Situationen vertretbar sind. Diesen Aspekt kann man auch in „Die Jungfrau von Orleans“ finden: Johanna hat versprochen, den göttlichen Auftrag anzunehmen und dem irdischen Frauenleben

abzusagen. Nun fühlt sie sich verpflichtet, auch in Momenten der Versuchung und Zweifel zu ihrem Wort zu stehen, um die Sendung und vor allem sich selbst nicht zu verraten. Nur so handelt sie nach dem Kant'schen Kategorischen Imperativ und der von ihr aufgestellten Handlungsmaxime.

4. Erläutern Sie, welche Bezüge in Schillers Werk zu Aristoteles' *Katharsis* gefunden werden können.

Getreu der klassischen Tradition des Dramas bettet auch Schiller den Aspekt der *Katharsis* in sein Werk ein. Der Begriff stammt aus der „Poetik“ des Aristoteles, der diesen Effekt bereits in der griechischen Antike einsetzt. Gemeint ist damit, dass das Publikum beim Zuschauen einer Tragödie – zusammen mit den Protagonisten auf der Bühne – eine Reihe von Gefühlen (Rührung, Schrecken) durchlebt, sodass die Zuschauer nach dem Stück „gereinigt“ den Schauplatz verlassen können (gr. *katharsis* = dt. Reinigung). Somit erfährt der Zuschauer durch das Stück eine Läuterung seiner Seele von diesen negativen „Erregungszuständen“. Das Publikum Schillers kann diesen Effekt in „Die Jungfrau von Orleans“ auch erleben, da es gemeinsam mit Johanna verschiedene Gefühle durchläuft. Die *Katharsis* wird sogar weiter durch den Einsatz eines Gewitters am Ende des 4. Aufzugs verstärkt. Hierbei intensiviert das turbulente Wetter die aufreibenden Gefühle der Johanna und des Publikums und normalisiert nach der „Reinigung der Natur“ ihre innere Gefühlswelt. Die Sonne scheint wieder und die Komplikationen scheinen auch ein Ende zu nehmen (5. Aufzug).

KLAUSURFINDER

| Abschnitt | Inhalt | Interpretationsmöglichkeiten |
|--|--|---|
| <p><i>Prolog</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Einführung wichtiger Figuren</i> ▪ <i>Krieg Frankreich gegen England</i> ▪ <i>Verheiratung der Schwestern Margot und Louison</i> ▪ <i>Johannas göttliche Bestimmung</i> | <p>- Einige Figuren werden in die Handlung eingeführt: Der reiche Landmann Thibaut d’Arc, seine drei Töchter Margot, Louison und Johanna sowie ihre Freier, die Schäfer Etienne, Claude Marie und Raimond</p> <p>- Thibaut möchte seine Töchter noch verheiraten, ehe der näher rückende Krieg in ihr Land zieht</p> <p>- Es kommt zur Heirat zwischen Margot und ihrem Freier Etienne sowie zwischen Louison und Claude Marie</p> <p>- Johanna hingegen hat kein Interesse daran, ihren Freier Raimond zu heiraten</p> <p>- Landmann Bertrand tritt hinzu mit einem Helm, den ihm Johanna entreißt</p> <p>- Die jüngste Tochter Thibauts kündigt an, das belagerte Orleans werde von einer Jungfrau befreit</p> | <p>Aufbau des Prologs:</p> <p>- Hierbei bietet es sich an, zu beschreiben, wie der Einstieg in das Drama in Bezug auf die sprachliche Gestaltung aufgebaut ist. Weiterhin soll analysiert werden, wie die einzelnen Figuren – insbesondere die Hauptfigur Johanna – in die Handlung eingeführt werden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie für einen Prolog – das Vorwort eines Dramas – üblich, wird hier die Vorgeschichte der eigentlichen Handlung erläutert. ▪ Der Prolog besteht aus insgesamt vier Auftritten, wobei die Hauptfigur – Johanna – als Tochter eines reichen Landmannes (Thibaut) vorgestellt wird, die sich von ihren zwei älteren Schwestern (Margot und Louison) insofern unterscheidet, als dass sie nicht bereit ist, ihren Freier Raimond zu heiraten. Sie fühlt sich zu einem anderen Ziel berufen, wie sich schnell herausstellen wird. ▪ Das Geschehen spielt in einer ländlichen Gegend Frankreichs. Es ist vom Krieg zwischen Frankreich und England die Rede, wobei die englischen Truppen immer weiter ins Land dringen und Orleans belagern. ▪ Zunächst steht Thibaut im Mittelpunkt des Geschehens. Er spricht über den näher rückenden Krieg und möchte in Form einer Heirat das Beste für seine Töchter erwirken. ▪ Bisher treten nur einige wenige Figuren auf: Neben Thibaut, seinen drei Töchtern und ihren Freiern wird der Landmann Bertrand ins Geschehen eingeführt. <p>Johanna wirkt zunächst still und unscheinbar, bis sie von dem „Helm, der sie so kriegerisch beseelt“ (Z. 330), verzaubert zu sein scheint und sich mit einer Rede über den Krieg bemerkbar macht.</p> |

Der innere Monolog Johannas (Vierter Aufzug, Erster Auftritt, S. 506-509, Z. 2518-2613)

Johanna: Die Waffen ruhn, des Krieges Stürme
schweigen,
Auf blutge Schlachten folgt Gesang und Tanz,
Durch alle Straßen tönt der muntre Reigen,
Altar und Kirche prangt in Festes Glanz,
Und Pforten bauen sich aus grünen Zweigen,
Und um die Säule windet sich der Kranz,
Das weite Reims faßt nicht die Zahl der Gäste,
Die wallend strömen zu dem Völkerfeste.

Und **EINER** Freude Hochgefühl entbrennet,
Und **EIN** Gedanke schlägt in jeder Brust,
Was sich noch jüngst in blutigem Haß
getrennet,
Das teilt entzückt die allgemeine Lust,
Wer nur zum Stamm der Franken sich
bekennet,
Der ist des Namens stolzer sich bewußt,
Erneuert ist der Glanz der alten Krone,
Und Frankreich huldigt seinem Königssohne.

Doch mich, die all dies Herrliche vollendet,
Mich rührt es nicht, das allgemeine Glück,
Mir ist das Herz verwandelt und gewendet,
Es flieht von dieser Festlichkeit zurück,
Ins britische Lager ist es hingewendet,
Hinüber zu dem Feinde schweift der Blick,
Und aus der Freude Kreis muß ich mich
stehlen,
Die schwere Schuld des Busens zu verhehlen.

Wer? Ich? Ich eines Mannes Bild
In meinem reinen Busen tragen?
Dies Herz, von Himmels Glanz erfüllt,
Darf einer irdschen Liebe schlagen?
Ich meines Landes Retterin,
Des höchsten Gottes Kriegerin,
Für meines Landes Feind entbrennen!
Darf ichs der keuschen Sonne nennen,
Und mich vernichtet nicht die Scham!

*(Die Musik hinter der Szene geht in eine weich
schmelzende Melodie über)*

Wehe! Weh mir! Welche Töne!
Wie verführen sie mein Ohr!
Jeder ruft mir seine Stimme,
Zaubert mir sein Bild hervor!

Daß der Sturm der Schlacht mich faßte.
Speere sausend mich umtönten
In des heißen Streites Wut!
Wieder fänd ich meinen Mut!

Diese Stimmen, diese Töne,
Wie umstricken sie mein Herz,
Jede Kraft in meinem Busen
Lösen sie in weichem Sehnen,
Schmelzen sie in Wehmuts-Tränen!

(Nach einer Pause lebhafter)

Sollt ich ihn töten? Konnt ichs, da ich ihm
Ins Auge sah? Ihn töten! Eher hätt ich
Den Mordstahl auf die eigne Brust gezückt!
Und bin ich strafbar, weil ich menschlich war?
Ist Mitleid Sünde? – Mitleid! Hörtest du
Des Mitleids Stimme und der Menschlichkeit
Auch bei den andern, die dein Schwert
geopfert?

Warum verstummte sie, als der Walliser dich,
Der zarte Jüngling um sein Leben flehte?
Arglistig Herz! Du lügst dem ewgen Licht,
Dich trieb des Mitleids fromme Stimme nicht!

Warum mußt ich ihm in die Augen sehn!
Die Züge schau des edeln Angesichts!
Mit deinem Blick fing dein Verbrechen an,
Unglückliche! Ein blindes Werkzeug fodert
Gott,
Mit blinden Augen mußttest du vollbringen!
Sobald du **SAHST**, verließ dich Gottes Schild,
Ergriffen dich der Hölle Schlingen!

*(Die Flöten wiederholen, sie versinkt in eine
stille Wehmut)*

Frommer Stab! O hätt ich nimmer
Mit dem Schwerte dich vertauscht!
Hätt es nie in deinen Zweigen,
Heilige Eiche! mir gerauscht!
Wärst du nimmer mir erschienen,
Hohe Himmelskönigin!
Nimm, ich kann sie nicht verdienen,
Deine Krone, nimm sie hin!

Ach, ich sah den Himmel offen
Und der Selgen Angesicht!

Zu Aufgabe 2: Analysieren Sie den vorliegenden Auftritt im Hinblick auf die sprachliche und inhaltliche Gestaltung.

In der zweiten Aufgabe geht es darum, die sprachliche Gestaltung des inneren Monologs näher zu betrachten. Hierzu ist eine genaue Analyse der sprachlichen Umsetzung notwendig. Es soll genauer untersucht werden, welche stilistischen Mittel Schiller sich bedient hat. Wie ist der Auftritt aufgebaut? Ist ein bestimmtes Versschema vorhanden? Reimen sich die einzelnen Strophen? Welche Wirkung hat dies wiederum auf den Leser?

II. Sprachliche Analyse

5. Johannas innerer Monolog ist in Strophenform aufgebaut, wobei in den ersten drei Strophen jeweils eine sogenannte Stanze auszumachen ist. Diese ist dadurch gekennzeichnet, dass die Strophe aus acht Versen besteht und das Reimschema abababcc aufweist. Weiterhin zeugt das Versmaß von einem fünfhebigen Jambus. Doch liegt, insgesamt betrachtet, weder ein einheitliches noch ein konstantes Reimschema vor. Auch die Strophenlänge variiert – es gibt lange (mit bis zu elf Versen) und kürzere Strophen (mit wenigstens vier Versen).

6. Der erste Auftritt des vierten Aufzugs besteht somit aus dreizehn Strophen, zwischen welchen drei Pausen – meist in Form von Musik – entstehen. Diese scheinen auf eine Veränderung von Johannas Gemütszustands hinzudeuten. So klagt Johanna zunächst ihr Leid, gerät dann jedoch ins Schwärmen und ist erfüllt mit Sehnsucht als „[d]ie Musik hinter der Szene [...] in eine weiche schmelzende Musik über[geht]“ (S. 507):

„Wehe! Weh mir! Welche Töne!
Wie verführen sie mein Ohr!
Jeder ruft mir seine Stimme,
Zaubert mir sein Bild hervor!“ (S. 507, Z. 2551-2554)

7. Wie der folgende Textauszug zeigt, ist der innere Monolog Johannas voller Emotionen:

„Diese Stimmen, diese Töne,
Wie umstricken sie mein Herz,
Jede Kraft in meinem Busen
Lösen sie in weichem Sehnen,
Schmelzen sie in Wehmuts-Tränen!“ (S. 507, Z. 2559-25663)

Die Protagonistin weist einen gehobenen Redestil auf. Zudem haben die sich reimenden Verse eine besondere Wirkung auf den Leser. Sie zeugen von einem gewissen Pathos, sodass eine feierliche, von einer gewissen Dramatik erfüllte, Stimmung entsteht:

„Willst du deine Macht verkünden,
Wähle *SIE*, die frei von Sünden
Stehn in deinem ew'gen Haus,
Deine Geister sende aus,
Die Unsterblichen, die Reinen,
Die nicht fühlen, die nicht weinen!
Nicht die zarte Jungfrau wähle,
Nicht der Hirtin weiche Seele!“ (S. 508, Z. 2598-2605)

| Aufgabe 3 (Interpretation) Deutung des inneren Monologs und Bezug zum weiteren Handlungsverlauf | max. Pkte | err. Pkte |
|--|----------------------------|----------------------------|
| angemessene Einleitung | 2 | |
| Bezug zum Kontext (Schwarzer Ritter = Unsicherheit und moralisches Gewissen Johannas, Aufkommen von Zweifeln, Johanna verliebt sich in Lionel → Verstoß gegen das Gelübde) | 3 | |
| Deutung des inneren Monologs (Zwiespalt Johannas: göttlicher Auftrag und irdisches Leben, Johanna fühlt sich für ihr Verhalten und ihre Unsicherheit schuldig, hat große Last zu tragen, muss sich entscheiden → innerer Konflikt) | 10 | |
| Bezug zum weiteren Handlungsverlauf direkte Folgen (bei öffentlicher Anklage des Vaters schweigt Johanna, sie möchte sich für ihr Fehlverhalten bestrafen, Verbannung Johannas → Retardation) | 5 | |
| <i>Zusatzpunkte</i> spätere Folgen (Johanna muss sich entscheiden: göttlicher Auftrag oder irdisches Leben, sie überwindet ihren inneren Konflikt, geht ihrer Bestimmung nach, eilt zur letzten Schlacht, Sieg über England, Johanna stirbt Heldentod, kann ewige Ruhe bei Gott finden) | (5) | |
| Summe Aufgabe 3 | 20 | |

| Darstellungsleistung Der Schüler/Die Schülerin ... | max. Pkte | err. Pkte |
|---|----------------------------|----------------------------|
| ... strukturiert den Text kohärent, schlüssig, stringent und gedanklich klar | 5 | |
| ... formuliert unter Beachtung der fachsprachlichen und -methodischen Anforderungen | 5 | |
| ... belegt Aussagen durch angemessenes und korrektes Zitieren | 5 | |
| ... drückt sich allgemeinsprachlich präzise, stilistisch sicher und begrifflich differenziert aus | 5 | |
| ... formuliert lexikalisch und syntaktisch sicher, variabel und komplex | 5 | |
| ... schreibt sprachlich richtig | 5 | |
| Summe Darstellungsleistung: | 30 | |

Gesamtleistung: _____ von 100 Punkten **Note:** _____



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Lektüren im Unterricht: Schiller - Die Jungfrau von Orleans

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

